Mitgliedsektion
Schweizer Tierschutz STS

Tierschutzverein Kreuzlingen und Umgebung

Jahresbroschüre 2014
mit Tätigkeitsbericht 2013

62/70

Tierschutzverein Kreuzlingen + Umgebung

Vorstand	Präsident	Heinz Lienhard, Bottighofen
	Vize-Präsident	Werner Häberlin, Altnau
	Aktuarin	Bea Müller, Altnau
	Kassiererin	Patricia Schmid, Weinfelden
	Beisitzerinnen	Elisabeth Gmünder, Altnau
		Christine Müller, Bottighofen
Ressorts	Hunde	Heinz Lienhard
	Katzen	Elisabeth Gmünder
	Wildvögel	Elisabeth Eberle, Manuela Schweizer
	Wildtiere	Werner Häberlin, Rosmarie Brönimann
	Schildkröten	Heinz Lienhard, Manuela Buff
	Amphibienrettung	Sandra Kneubühler, Marion Gessner
	Tierheim	Elisabeth Gmünder, Doris Bröniman
Internet		Yvonne Liechti
Meldestelle		071 672 27 72, Rosmarie Brönimann
Wildvogelstation		079 817 65 61, Elisabeth Eberle
Tierheim, Igelstation		071 695 12 61, Elisabeth Gmünder, Doris Brönimann
Amphibienrettung		071 688 48 71, Sandra Kneubühler
Vereinsadresse		Tierschutzverein Kreuzlingen Postfach 2221, 8280 Kreuzlingen 1
Homepage		www.tierschutz-kreuzlingen.ch
Bankverbindung		UBS, Kreuzlingen, Konto M2-107,240.1 IBAN CH 91 00217 217M21072401
Postkonto		85-4503-3

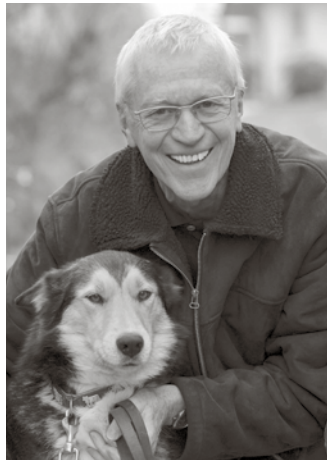
Impressum	Redaktion:	TSVK, Heinz Lienhard
	Tierbilder:	Doris Brönimann
	Layout + Druck:	Druckwerkstatt, Zuben
Titelbild		Eva Haskova

Tag der offenen Tür im Tierheim

Samstag, 14. Juni 2014
11.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Tierheim Altnau

071 695 12 61



Editorial

Auch 2013 war ein Tierschutzjahr wie jedes andere, ein Jahr voller Arbeit für die Aktiven des TSVK. Manchmal hat es uns Ärger und Frust gebracht, doch daran waren nie Tiere schuld … Und immer wieder hatten wir schöne Erlebnisse, etwa wenn unser Sorgenkind Engy neue Fortschritte machte und sich beinahe zu einem «normalen» Hund entwickelte. Oder wenn wieder ein gesund gepflegter Vogel in die Freiheit entlassen werden konnte. Unzählige solcher Momente entschädigen für alles Negative, das man als Tierschützer erleben muss. Es ist auch immer wieder eine grosse Genugtuung zu sehen, dass die Leistungen des TSVK von der Bevölkerung anerkannt werden.

Wenn die Lösung von einzelnen besonderen Tierschutzfällen unsere Möglichkeiten überstiegen, so erhielten wir auch im vergangenen Jahr unbürokratische Unterstützung durch das Veterinäramt. Im Gegenzug war es uns wie immer möglich, den Behörden zur Lösung von Tierschutzfragen und -problemen an die Hand zu gehen, oder mit unserem Engagement beizutragen, dass Probleme gar nicht erst entstehen. Wir danken an dieser Stelle der Stadt Kreuzlingen und den Gemeinden unseres Tätigkeitsgebietes, dass sie die nicht immer einfache Arbeit des TSVK mit jährlichen Beiträgen honorieren.

Ein ganz grosser Dank geht auch an unsere Gönnerinnen und Gönner, Patinnen, Paten und Vereinsmitglieder, die uns mit ihren Beiträgen grosszügig unterstützen und uns auch moralisch die Stange halten. Ohne diese Unterstützung wäre ein Tierschutzverein nicht in der Lage, die von ihm erwarteten Aufgaben zu erfüllen.

Das Tierschutzjahr 2014 ist bereits im vollen Gang. Es wird uns wieder viel Arbeit bescheren, und wie immer wird es uns hin und wieder mit Rückschlägen, Sorgen und Ärger konfrontieren. Aber auch die positiven Erlebnisse werden nicht ausbleiben. Es wird eben ein ganz normales Tierschutzjahr sein, und wie die Dinge liegen haben wir guten Grund, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.

Tierschutzverein Kreuzlingen und Umgebung

Heinz Lienhard, Präsident

Wärme mit Komfort
umweltfreundlich nach LRV 92

HEIZUNGEN
engeler ag
9524 ZUZWIL
Lobergstrasse 5
Tel. 071 944 16 10
Fax 071 944 26 44

- **Ölheizungen**
  mit LOW-NOx-Technologie
- **Neue Gastechnik**
  spart Platz und Energie
- **Holzheizung**
  der einheimische Energieträger
- **Planung und Beratung**
  sind wichtig
- **Prompter Service**
  schafft zufriedene Kunden
- **Mobile Heizzentralen**
  Kesselauswechslung zu jeder Jahreszeit

Servicestellen:

Unterstrasse 51
9000 St. Gallen
Tel. 071 222 52 42
Fax 071 944 26 44

Bachstrasse 2
9215 Schönenberg
Tel. 071 642 18 89
Fax 071 944 26 44

Tätigkeitsbericht 2013

Seltener «Rekord»:
Drei ausgesetzte **Hunde.**

Notfalleinsätze, Bergung verunfallter Hunde und Einfangen von Hunden	5
Entlaufene Hunde in Obhut genommen und Besitzer ermittelt	10
Zugelaufene Hunde unbekannter Herkunft neu platziert	0
Aufnahme von Hunden auf Weisung von Behörden	8
Übernahme und Neuplatzierung von Hunden infolge von aussergewöhnlichen Umständen	4
Übernahme und Neuplatzierung von Verzichthunden	6
Zuwiderhandlungen gegen das Tierschutzgesetz	
a) gütliche Lösung	0
b) Strafanzeige, Anzeige Vet. Amt	1
Zuwiderhandlungen gegen das Hundegesetz, Kontrolle von Hundehaltungen	
a) Massnahmen notwendig	0
b) Falschanzeigen, keine Massnahmen notwendig	5
Anderes	1
	40

Gegenüber dem Vorjahr (52) hat sich die Gesamtzahl der Einsätze des Hunderessorts leicht vermindert. Auffällig dabei ist die Tatsache, dass erstmals bedeutend weniger entlaufene Hunde in Obhut genommen und an ihre Besitzer zurückvermittelt werden mussten als in den Vorjahren.

Es ist eine Tatsache, dass dank des Chip-Obligatoriums in der Schweiz seit Jahren praktisch keine Hunde mehr ausgesetzt werden. Dass im Berichtsjahr 2013 in unserem Tätigkeitsgebiet gleich drei umherirrende Hunde eingefangen werden mussten, welche keinen Chip trugen und deren Besitzer sich nicht meldeten, muss deshalb als trauriger «Rekord» angesehen werden. Entweder wurden sie von durchreisenden Ausländern hier im Stich gelassen, oder es handelt sich um illegal importierte Hunde, die vielleicht aus einer Laune heraus via Internet bestellt, nicht registriert und dann ausgesetzt wurden. Letzteres ist nicht auszuschliessen, denn es handelt sich um zwei Chihuahuas und einen Pinschermischling, also um sehr kleine Rassen die momentan gross in Mode sind.

Ende 2013 lebten ausser den drei obigen «Findlingen» weitere acht Hunde in unserer Obhut im Tierheim, die altershalber oder aus anderen Gründen wohl kaum mehr platziert werden können (beachten Sie die Schicksale unserer «Ladenhüter» auf Seiten 27 und 29 in dieser Broschüre).

Schrepfer
Versicherungs-
treuhand Partner

Ihr Zugang zum
Versicherungsmarkt

Schrepfer Partner AG
Neukircherstrasse 1 · 9215 Schönenberg
Telefon 071 410 14 40 · www.psvt.ch

SVT®

Katzen kastrieren ist Tierschutz.

Notfalleinsätze, Bergung von Unfallkatzen	3
Entlaufene Katzen ins Tierheim genommen u. Besitzer ermittelt	28
Zugelaufene (ausgesetzte?) Katzen platziert	29
Vorübergehende Aufnahme von Hauskatzen ins Tierheim auf Weisung von Behörden oder Infolge von aussergewöhnlichen Umständen	5
Übernahme und Neuplatzierung von Hauskatzen infolge von aussergewöhnlichen Umständen und von Verzichtkatzen	18
Kastrationsaktionen	
a) junge Kätzchen gezähmt und platziert	25
b) erwachsene Katzen kastriert und gesund wieder in Freiheit gesetzt	11
c) euthanasiert (unheilbar krank, schwer verletzt)	2
Katzenhaltungen kontrolliert	1
	122

Seit 16 Jahren beteiligt sich der TSVK an den gesamtschweizerischen Kastrationsaktionen des Schweizer Tierschutz STS. Im Berichtsjahr 2013 haben wir im Bezirk Kreuzlingen nahezu 40 freilebende, herrenlose Katzen kastriert und wieder in Freiheit gesetzt bzw. platziert wenn es sich um junge Kätzchen handelte, die an Menschen gewohnt werden konnten. Bei erwachsenen Katzen ist das beinahe immer unmöglich, denn sie verwildern sehr schnell wenn sie abwandern und die Freiheit gesucht haben.
Überall in der Schweiz zeigt sich das gleiche Bild. Die meisten Kolonien von verwilderten Katzen auf Fabrikarealen, in Schrebergärten und an anderen von Katzen bevorzugten Orten konnten dank der systematischen Kastrationsaktionen des Tierschutzes stabilisiert werden. Diese Katzen vermehren sich nicht mehr unkontrolliert, und ihr Gesundheitszustand hat sich drastisch verbessert. Die früher grassierenden Katzenseuchen sind weitgehend gebannt, und freilebende Katzen stellen deshalb kein Risiko für Familienkatzen mehr dar. Diese Tatsache ist auch durch unsere Erfahrungen belegt, denn im vergangenen Jahr mussten von 38 eingefangenen verwilderten Katzen nur zwei unheilbar kranke euthanasiert werden. Ein Erfolg des Tierschutzes!
Und trotzdem ist kein Ende in Sicht, denn viel zu wenige Landwirte beteiligen sich an den Kastrationsaktionen, obwohl sie nur einen Drittel der Kosten tragen müssten. Dank einer Vereinbarung des STS mit der Gesellschaft Schweizer Tierärzte GST übernehmen Tierschutz und Tierarzt nämlich je einen Drittel der Kastrationskosten, wenn es sich um Bauernhofkatzen handelt. Doch so lange nur eine kleine Minderheit von tierliebenden und verantwortungsbewussten Landwirten zu diesen Vorzugsbedingungen an den Kastrationsaktionen mitmacht kann das Problem nicht nachhaltig gelöst werden.

bremo Wärmespender – sichtbarer Ausdruck eines vorteilhaften Heizsystems.

bremo Handtuchradiatoren, Heizwände und Konvektoren schaffen – gerade wegen ihrer angenehm unaufdringlichen, aber stilsicheren Erscheinung – die Grundlage für Ihr Wohlbefinden. Erhältlich in allen möglichen Grössen und Farben. In einer Qualität, die man sieht und spürt.

Bitte fordern Sie Infomaterial an.

bremo®

Heizkörper fürs optimale Raumklima
Breitenmoser & Keller AG
Werkstrasse 2, CH-9542 Münchwilen
Tel. 071 969 30 20, Fax 071 969 30 21
Internet: www.bremo.ch
E-Mail: info@bremo.ch

Kleintiere, jööh wie herzig … und dann «entsorgt»!

Kaninchen	6 verzicht 1 ausgesetzt	6 platziert 1 in der Kleintierstation
Meerschweinchen	4 verzicht	3 platziert 1 in der Kleintierstation
Wellensittiche	5 verzicht	platziert
Nymphensittich	1 zugeflogen	platziert
Agapornis	1 zugeflogen	an spez. Station gegeben
Kanarienvogel	1 zugeflogen	platziert

Erfreulich, dass wir diesmal nur ein Kaninchen aufnehmen mussten, das mit Sicherheit ausgesetzt worden war, denn man hat es in einer verschlossenen Schachtel gefunden. Die Dunkelziffer ist allerdings gross. Es muss leider vermutet werden, dass verantwortungslose Leute auch heute noch kleine Nager, wie sie glauben in die «Freiheit entlassen», obwohl diese armen Tierchen, wenn sie auf sich allein gestellt sind, absolut keine Überlebenschance haben. Sie finden sich in der für sie völlig unbekannten Natur nicht zurecht und fallen nach kurzer Zeit ihren Fressfeinden zum Opfer. Das gleiche Schicksal erleiden Ziervögel, die fliegen gelassen oder Aquariumfische die in einen Bach entsorgt werden.

Gemäss Tierschutzgesetz ist **das Aussetzen oder Zurücklassen von Tieren in der Absicht sich ihrer zu entledigen,** strafbar. Diese Bestimmung gilt für alle Tierarten, doch leider ist sie toter Buchstabe. Denn wenn ein Tier ausgesetzt wird, so geschieht es still und heimlich. Jedenfalls ist uns aus der nun bald 60-jährigen Geschichte des TSVK kein Fall bekannt, in welchem ein Täter überführt und zur Verantwortung gezogen werden konnte.

Von den insgesamt 16 Kleintieren, die uns letztes Jahr als Verzichttiere übergeben wurden, konnten beinahe alle an neue Plätze vermittelt werden. Ein Kaninchen und ein Meerschweinchen leben jetzt noch in unserer Kleintierstation, aber auch für sie werden wir geeignete Plätze finden.

w studer ag
SANITÄR • HEIZUNG

Sanitäre Installationen • Heizung
Reparaturservice

Seefeldstr. 1 • 8280 Kreuzlingen
Tel. 071 688 24 24 • Fax 071 688 24 88
info@wstuderag.ch • **www.wstuderag.ch**

Filiale: Hauptstrasse 37 • 8274 Tägerwilen

ARIA WÜFTUNGS TECHNIK

K. + M. Schütz
8580 Amriswil

Tel. 071 411 24 26
aria.ch@bluewin.ch

Ihr Partner für Lüftungsanlagen

Unsere **Igel** – Überlebenskünstler und doch auf Hilfe angewiesen.

Kranke oder verletzte Igel gepflegt, gesund wieder in ihrem Revier ausgesetzt	7
Unheilbar kranke oder verletzte Igel euthanasiert oder gestorben	5
Igel in der Pflegestation überwintert	1
Total	13

Igel sind Überlebenskünstler. In unseren Gärten und Parkanlagen finden sie ein grosses Futterangebot. Den Winter, wenn die Nahrung fehlt, verschlafen sie. Dank ihres Stachelkleides haben sie keine natürlichen Feinde. Und sie ziehen, manchmal sogar in zwei Würfen pro Jahr, bis zu 12 Junge auf um ihren Fortbestand zu sichern. Ihre Welt wäre also in Ordnung … wenn nur der Mensch nicht wäre. Die vielen Gefahren, die auf die sympathischen stacheligen Gesellen in unserer heutigen Zeit lauern, sind alle von uns gemacht. Deshalb haben Igel Anrecht auf unsere Hilfe, wenn sie in Not sind.

Tipps als Überlebenshilfen

1. Einheimische Gehölze und Pflanzen möglichst stehen lassen. Den Igeln Verstecke anbieten (Kompost- und Laubhaufen, aufgeschichtete Äste etc.).
2. Keine Chemie wie Schneckenkörner, Herbizide, Kunstdünger etc. einsetzen.
3. Vorsicht beim Arbeiten mit Gartenwerkzeugen, wie Tellersensen und Rasenmäher.
4. Keine Laubsauger verwenden. Sie saugen nicht nur das Laub weg, ebenso die Kleinorganismen wie Käfer, Würmer und Larven, die Nahrungsgrundlage unserer Igel.
5. Igel nur im Spätherbst mit gehacktem Fleisch oder Tierbüchsennahrung füttern, wenn das natürliche Nahrungsangebot knapp wird. Unter gar keinen Umständen Milch oder Milch/Wassergemisch anbieten (kann für Igel tödlichen Durchfall auslösen)
6. Achtung auf Todesfallen! Bassins, offene Schächte, vertikale Rohre etc. abdecken oder Ausstiegshilfen anbringen.

Erste Hilfe

Igel sind nachtaktive Wildtiere. Aber nicht jeder Igel, der am Tag herumwandert, ist krank. Vielleicht wurde er nur in seinem Tagesversteck aufgescheucht und sucht nun einen neuen Unterschlupf. Ein Igel braucht Hilfe wenn:

1. er sich träge verhält, sich nur mühsam fortbewegt, seitwärts liegt oder sich bei Berührung nicht einrollt
2. offene Verletzungen, Beinbrüche oder schlecht verheilte Wunden sichtbar sind
3. er von Parasiten (Zecken, Flöhen) befallen ist.

In solchen Fällen muss ein Tierarzt entscheiden, ob eine Behandlung möglich und sinnvoll ist und ob der Igel daraufhin wieder ausgewildert werden kann oder in einer Igelstation weiter gepflegt werden soll. Echter Tierschutz bedeutet aber auch, ein Tier von seinen Leiden zu erlösen, wenn eine Behandlung so belastend wäre dass sie ihm nicht zugemutet werden darf.

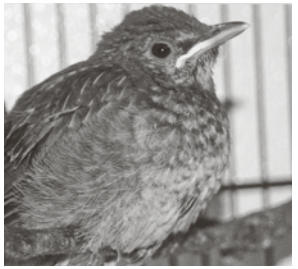
Unsere **Wildvogel-Pflegestation** – aus unserer Region nicht mehr wegzudenken.

Kranke/verletzte Vögel gepflegt, gesund wieder ausgewildert	171
Vögel gestorben	50
Vögel euthanasiert	16
Vögel an spezialisierte Pflegestationen weitergegeben	12
Brieftauben an Besitzer zurück	3
31. Dezember 2013 noch in Pfleger in der Station	3
Total	255

Über 70% der in der Wildvogelstation gepflegten Vögel konnten gesund wieder in Freiheit entlassen werden – ein Riesenerfolg, auf den wir stolz sein dürfen. Allerdings stossen wir mit über 250 Pfleglingen pro Jahr an unsere Grenzen. Wir sind deshalb froh, dass wir die Möglichkeit hatten, 5 Mäusebussarde und 4 Milane mit besonders heiklen Verletzungen zur weiteren Pflege in eine auf Greifvögel spezialisierte Station weiterzugeben.

Pfleglinge der Wildvogelstation 2013:

4 Buchfinken
2 Schwäne
5 Grünfinken
9 Mäusebussarde
8 Kohlmeisen
1 Drossel
3 Blaumeisen
5 Rotschwänze
20 Amseln
5 Milane
18 Spatzen
1 Waldschnepfe
16 Tauben
4 Elstern
2 Bachstelzen
4 Grasmücken
1 Buntspecht
2 Raben
3 Grauschnäpper
4 Graureiher
5 Schwalben
1 Distelfink
3 Mauersegler
4 Blässhühner
1 Star
2 Kleiber
7 Krähen
2 Seeregenpfeifer
1 Turmfalke
2 Haubentaucher
1 Möwe
106 Enten(!)
3 undefiniert



«Wir wollen einen Berater, auf den wir uns verlassen können.»

Vorsorgeberatung der AXA/

Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner in allen Vorsorgefragen.

Wir beraten Sie gerne.

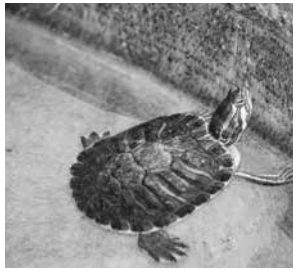
Hauptagentur Silvio Müller/
Konstanzerstrasse 20, 8280 Kreuzlingen
Telefon 071 677 16 16
silvio.mueller@axa-winterthur.ch, AXA.ch/kreuzlingen

AXA winterthur
Vorsorge/**neu definiert**

Schildkröten – faszinierende Wildtiere.

Der TSVK verfügt über gut eingerichtete Auffangstationen für Land-, Wasser- und Sumpfschildkröten. Aufgenommen werden nur

- europäische Landschildkröten (Griechische, Maurische, Breitrand und Vierzehen),
- Wasserschildkröten (Rotwangen und Gelbwangen)
- Sumpfschildkröten
- Alle anderen Schildkrötenarten gehören in auf Exoten spezialisierte Auffangstationen oder in die Hände von Kennern.



Tipps zur artgerechten Haltung von Schildkröten

1. Um gesund zu bleiben müssen europäische Landschildkröten von Frühling bis Herbst in einer genügend grossen, gut strukturierten Anlage im Freien gehalten werden. Sie brauchen Licht, Sonne, Schattenplätze und Versteckmöglichkeiten. Nachts müssen sie vor Fuchs und Marder in Sicherheit sein. Von ca. Oktober bis März müssen sie einen artgerechten Winterschlaf halten können (variiert nach Art und Individuum).

2. Voraussetzung für die Haltung von Wasser- und Sumpfschildkröten ist ein grosser, korrekt gebauter und frosttiefer Gartenteich mit Umwälzpumpe und Filter. Wasser- und Sumpfschildkröten überwintern im Teich.

3. Schildkröten sind erstaunlich gute Kletterer und clevere Ausbruchskünstler. Gartenanlagen für Landschildkröten und Schildkrötenteiche müssen deshalb absolut ausbruchsicher sein.

Die Haltung von Schildkröten ist sehr anspruchsvoll. Lassen Sie sich vor der Anschaffung von einem erfahrenen Schildkrötenhalter oder vom TSVK beraten.

• Der TSVK platziert Schildkröten nur, wenn eine artgerechte Haltung gewährleistet ist

Ein Holz-Metall-Fenster trotzt jedem Ansturm. Auf der Wetterseite schützt unverwüstliches Metall vor Temperaturstürzen, Windböen und Wolkenbrüchen. Innen verbreitet Holz im Gegensatz zu anderen sehr robusten Fenstern Wärme und Behaglichkeit. Die einzigartige Werkstoff-Kombination zeichnet sich auch ökonomisch durch sehr gute Werte aus: Energieeinsparungen und Lebensdauer sind überdurchschnittlich hoch, Anschaffungspreis und Wartungsaufwand ausgesprochen günstig. Und wenn man zur Wirtschaftlichkeit noch ihre Schönheit addiert, sind Holz-Metall-Fenster unschlagbar. Alles über die Fenster mit mehrfachem Mehrwert bei Pro Holz-Metall-Fenster, Hauptstr. 68, 5330 Zurzach. Tel. 056 249 04 11, Fax 056 249 01 47.

Holz-Metall-Fenster®
Doppelt gut.

brack fensterbau kreuzlingen

Reutistrasse 17 b, 8280 Kreuzlingen, Tel. 071 686 80 80, Fax 071 686 80 86

Amphibien-Rettungsaktion 2013

Wenn sich die Frösche, Kröten und Molche in nasskalten Frühlingsnächten auf die gefährliche Wanderung zu ihren Laichplätzen aufmachen, tritt unsere ehrenamtliche «Froschrettungsequipe» in Aktion. Nachts werden die Tiere an kritischen Strassenabschnitten von Hand aufgelesen und in Sicherheit gebracht. An anderen Orten werden sie frühmorgens hinter installierten Amphibienzäunen eingesammelt und sicher zu ihren Laichplätzen transportiert. So kann Jahr für Jahr unzähligen dieser bedrohten Tiere der sichere Tod auf der Strasse erspart werden. Amphibienrettung ist aktiver Tierschutz und ein Beitrag an die Erhaltung unserer einheimischen Amphibien.

	Neuwilen	Lengwil	Ermatingen	Total
Grasfrösche	1589	21	25	1635
Laubfrösche	0	0	2	2
Erdkröten	45	178	1690	913
Bergmolche	14	24	35	73
Teichmolche	1	0	0	1
Total	1649	223	1725	3624

Eine kleine Sensation.
Dass diesmal erstmals seit Jahren gleich zwei Laubfrösche gefunden wurden, darf als kleine Sensation gewertet werden, denn wir hatten vermutet dass der besonders bedrohte «Froschkönig» endgültig aus unserer Region verschwunden sei. Hoffen wir dass es sich wenigstens bei einem der beiden Individuen um ein Weibchen gehandelt hat und dass sein Laich erfolgreich war. Damit unsere Rettungsequipe nächstes Jahr noch mehr Laubfrösche über die Strasse tragen kann …

Bei einer anderen Amphibienart sind wir weniger optimistisch. Auch im letzten Jahr wurden keine Geburtshelferkröten mehr gefunden. Ob diese ganz besondere Krötenart in unserer Region wohl definitiv ausgestorben ist? Das ist leider zu befürchten.

Gute Zusammenarbeit mit dem Kanton
Wir danken an dieser Stelle dem kantonalen Tiefbauamt für das Installieren der Amphibienzäune, das Stellen der Signale und – wenn nötig – das vorübergehende Sperren von besonders heiklen Strassenabschnitten.

KÜCHEN | INNENAUSBAU | BÄDER | KOCHSTUDIO |

WIR SCHAFFEN RÄUME ZUM WOHNEN UND LEBEN

Sonnenwiesenstrasse 22
CH-8280 Kreuzlingen
Tel. +41 (0)71 686 70 50
info@kocherhans.ch
www.kocherhans.ch

ÖFFNUNGSZEITEN AUSSTELLUNG
Mo – Fr 7.30 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr
Sa 8.30 – 12.00 Uhr
Persönliche Beratung auf Voranmeldung – Ihr Anruf genügt.

kocherhans
KÜCHEN UND INNENAUSBAU

Unsere Meldestelle

Seit vielen Jahren betreut Rosmarie Brönimann mit Sachverstand, Einfühlungsvermögen, Geduld und guten Nerven die Meldestelle des TSVK. Jeden Anruf hält sie in ihrem Tagebuch fest, eine Fundgrube von interessanten, komischen und teils skurrilen Anekdoten. Beispiele aus 451 Aufzeichnungen aus dem Jahr 2013:

5. Februar: Frau W. hütet Kater von Bekannten, die im Ausland sind und den Kater nicht kastrieren wollten. Er ist nun schon seit drei Tagen auf Brautschau. Wenn er zurückkommt, lässt sie ihn kastrieren, ohne dass es ihre Nachbarn wissen.

11. Februar: Ausgesetzte Katzen töten und fressen Hasen von Frau A. Der Tierschutz soll etwas dagegen unternehmen, sonst mache sie es selber.

22. Februar: Eine fremde Katze belästigt die Katze von Herrn E. Was soll er machen?

2. März: Der Hund von Frau T. hat eine teure Türe in ihrem Haus zerkratzt. Jetzt will sie ihn ins Tierheim geben, denn ihm gehöre eine Strafe.

4. April: Frau S. sucht eine Stockente zu ihrem Erpel.

14. April: Frau B. meldet Froschlaich in ihrem Biotop. Was soll sie damit machen? Eventuell in den Bommer Weiher tun?

19. April: Herr S. meldet junge Füchse unter seinem Schopf. Hat Bedenken wegen dem Fuchsbandwurm.

27. April: Frau C. hat Froschlaich im Gartenweiher. Was soll sie machen? Sie befürchtet Probleme mit den Nachbarn, wenn die Frösche im Sommer quaken.

10. Mai: Herr R. sucht neuen Platz für zwei Hängebauchschweine und einen Kampfhund. Der ist ganz lieb, nur Katzen und andere Hunde mag er nicht.

27. Mai: Frau L. meldet einen Vogel der nicht fliegen kann und schon lange am gleichen Ort sitzt. Während des Gesprächs fliegt der Vogel davon.

5. Juni: Herr S. hat mehrere Marder im Dach. Möchte dass sie jemand weg-holt.

8. Juni: Frau M. hat eine junge Schlange im Garten gefunden und in einen Kessel gelegt. Am nächsten Tag stellt sich heraus dass es sich um eine Blindschleiche handelt. Frau M. hat sie wieder freigelassen.

Wirtschaft zum Frohsinn

111 Jahre Familie Rüesch

Esther & Daniel Rüesch-Boerboom
8597 Landschlacht
Vorderdorfstrasse 16
Telefon 071 695 11 75

Mittwoch bis Sonntag für Sie geöffnet!

An Wochentagen offerieren wir eine grosse Auswahl an Mittagsmenüs. Ausserdem bieten wir Ihnen diverse Grill- und Saison-Spezialitäten an.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Esther & Daniel Rüesch mit Team

9. Juni: Auf dem Boot von Herrn N. nistet eine Ente. Was soll er machen?

14. Juni: Frau K. beklagt sich über einen fremden Kater, der im Quartier nun schon 9 Katzen angegriffen hat.

18. Juni: Frau P. meldet Katze hoch oben auf einer Tanne, die sich nicht mehr hinab getraut. Kurz darauf neuer Anruf. Jemand ist auf die Tanne geklettert, dann ist die Katze von selbst herunter gekommen.

12. Juli: Kapo meldet eine Entenfamilie beim Bahnhof Kreuzlingen. Die Patrouille hat keine Schachtel dabei, bleibt aber vor Ort bis wir kommen.

16. Juli: Herr M. meldet, seine Exfrau sei weg und die Katze allein in der Wohnung.

22. Juli um 23.30 Uhr: Frau B. meldet, beim Nachbar sitze eine Katze auf dem Kamin und schreie furchtbar. Ob es etwas koste, wenn man die Feuerwehr kommen lasse?

24. Juli: Beim Spazieren hat eine Katze den Hund von Frau O. angefallen und gebissen. Ob man diese Katze nicht einfangen könne? Sonst könne sie nicht mehr dort vorbeigehen.

5. August: Auf dem Balkon von Frau Z. werden bald kleine Entlein schlüpfen. Sie möchte wissen, aus welcher Höhe diese herunterspringen können.

12. August: Frau F. meldet einen Haubentaucher mit einer Schlinge aus einem Fischernetz um den Hals.

29. August: Bei Frau A. sitzt ein fremder Hund vor der Türe und geht nicht mehr weg.

13. September: Immobilienverwaltung erhält Klagen von Mietern wegen den Hühnern eines Nachbarn, die auf dem Rasen herumlaufen und Sitzplätzen verdrecken. Ob das tiergerecht sei?

28. September: Frau A. beklagt sich über eine Kuh, die schon seit drei Tagen muht. Sie halte es jetzt dann nicht mehr aus.

16. Oktober: Frau J. hat einen Siebenschläfer im Keller. Möchte ihn loswerden.

4. November: Frau S. möchte mit dem Präsidenten des TSVK wegen einer viel zu hohen Tierarztrechnung sprechen.

11. November: Herr B. hat auf der Strasse einen Luchs gesehen.

5. Dezember: Herr H. vermisst eine männliche Gans. Sie heisst Gustav

Isolierungen KABO

Michael Bommer

Kirchgasse 2
9532 Rickenbach
Telefon und Fax
071 923 34 69
Natel 079 215 02 73

Unsere «Ladenhüter»

Bei uns werden sie liebevoll «Ladenhüter» genannt, unsere Senioren die ihren Lebensabend im Tierheim verbringen und Hunde die lange auf einen geeigneten Platz warten müssen.

Mahal, mit 11½ Jahrenunser älteste aber immer noch rüstige Senior. Vor 6 Jahren war er verwahrlost und krank vom Thurgauer Veterinäramt beschlagnahmt und dem TSVK übergeben worden. Bei guter Pflege entwickelte er sich zu einem wunderschönen und lebensfreudigen Rüden. Doch er benötigt auch heute noch besondere Pflege und Medikamente, was seine Platzierung verunmöglichte.

Auch der bald 11-jährige Shar Pei **Engy** ist ein alter Bekannter. Als er vor 5 Jahren zu uns kam, war er so traumatisiert dass er vor allem Unbekannten in Panik geriet. Es grenzt an ein Wunder, dass er im Laufe der Jahre ein ruhiger, selbstsicherer Hund wurde der sich sogar dem Rudel der Tierschutzhunde im Tierheim anschloss. Eine Platzierung war jedoch nie möglich. Engy wird den Rest seines Lebens bei uns verbringen.

Der 5-jährig Mischling **Vocky** kam vor 1½ Jahren zu uns, weil sich sein kranker Besitzer schweren Herzens von ihm trennen musste. Eine erste Platzierung erwies sich als nicht optimal, so dass Vocky wieder zu uns zurückkam. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir in absehbarer Zeit einen guten neuen Platz für ihn finden werden.

Vicky, die 7-jährige Jack-Russel-Mischlingshündin lebt seit März 2013 bei uns. Da immer mehr Hunde kleiner Rassen aus dem Ausland importiert werden, wird es für uns entsprechend schwieriger, Plätze für Tierschutzhunde zu finden, vor allem wenn sie nicht mehr sehr jung und nicht rassenrein sind. Doch für die aufgestellte Vicky findet sich sicher noch ein neuer Platz.

Mehr Zeit für Freunde haben. Es fällt vieles leichter im Leben, wenn Sie auf Ihre Bank zählen können. Wir von der Thurgauer Kantonalbank kennen und verstehen Ihre Bedürfnisse genau. Weil wir wie Sie im Thurgau verwurzelt sind. Deshalb können Sie sich darauf verlassen, in jeder Lebensphase ehrlich, engagiert und kompetent beraten zu werden. Das macht uns zu der Bank für alle Thurgauerinnen und Thurgauer.

www.tkb.ch

Thurgauer Kantonalbank

Die 7-jährige Mischlingshündin **Conny** war von den Berner Veterinärbehörden, zusammen mit 27 weiteren Hunden, beschlagnahmt und dem Tierschutz übergeben worden. So kam sie zu uns. Was sie in ihren ersten Jahren erlebt hat, ist nicht bekannt, sicher ist nur, dass sie aus dem Ausland stammt. Conny muss noch viel lernen, bis sie hoffentlich einmal platziert werden kann.

Cliff

Argo

Cora

Im März 2012 brachte eine Zürcherin drei Junghunde aus Italien in die Schweiz, vermutlich in der Absicht, sie hier zu verkaufen. Da sie aber keine Abnehmer fand und verschiedene Tierheime es ablehnten, die Hunde zu übernehmen, strandeten diese schliesslich bei uns. Auch für uns ist es unmöglich, aus dem Ausland importierte Hunde aufzunehmen wenn sie niemand will, aber in diesem besonderen Fall drückten wir beide Augen zu, den Tieren zuliebe. Die drei Hunde erwiesen sich als sehr scheu, und momentan sehen wir nur für **Cliff** eine Chance, in absehbarer Zeit einen Platz zu finden (siehe auch «Aus dem Leben eines Taugenichts», Seiten 27+29 in dieser Broschüre). **Argo** und **Cora** werden dagegen wohl noch längere Zeit bei uns bleiben.

www.klein-rigi.ch info@klein-rigi.ch

- Täglich Musik und Tanz mit Live-Orchester
- Feine Grillspezialitäten bis spät in die Nacht
- Sonntags durchgehend warme Küche
- Jeden Donnerstag Damenwahl mit Rosen
- Grosser bequemer Parkplatz mit «Rigi-Metro»
- Schöne Gartenterrasse
- Für Gesellschaften auf Voranmeldung auch tagsüber geöffnet
- Wir empfehlen uns für Hochzeits-Apéros am Nachmittag, auf Wunsch mit Musik

Täglich	18.00 – 02.00 Uhr
Sonntag	11.00 – 24.00 Uhr
Sonntag	15.00 – 18.00 Uhr, Nachmittagstanz
Montag & Dienstag	Ruhetag

Aus dem Leben eines Taugenichts (neue Folge)

Ich und mein Findelkind

Hallo zusammen. Wäre ich ein Mensch, wäre ich sicher zum Pfadfinder des Jahres gewählt worden. Fast jeden Tag eine gute Tat. Schon im Januar fing es an. Auf einer Schneewanderung habe ich einen kleinen vierbeinigen Floh entdeckt, mutterseelenallein. Kein Mensch weit und breit, dem der kleine Hund gehören könnte. Nett wie ich bin, habe ich ihn zu Bea und Jürg geschleppt. Jürg hat sich in einer Berghütte erkundigt, ob die Kleine dort ausgebüxt ist. Anscheinend ist sie irgendwelchen fremden Zweibeinern gefolgt. Niemand wollte sie haben. Meine Zwei haben dann beschlossen, unsere Schneeschuhtour abzukürzen, die Kleine mitzunehmen und dann mit ihr zu einem Polizeiposten zu fahren, um den Fund zu melden. Maus und ich fanden es klasse, jemanden dabei zu haben, dem man gleich den Hundeknigge auf Spaziergängen beibringen konnte. Die Kleine hatte nämlich noch ihre Milchzähnchen und war deshalb gut zu beeindrucken. Sobald sich andere Schneewanderer näherten, gleich zu Frauchen rennen, hinsetzen, seelenvoll zu ihr aufschauen, Leckerlis abstauben und dann wieder mit Hurra die Schneehänge hinuntersausen. Unser Lehrling hat alles ganz toll mitgemacht. Kurz vor unserem Zuhause haben wir dann ein Auto beobachtet, dass mit halsbrecherischem Tempo die Strasse raufdonnerte und auf einen Parkplatz schlitterte. Ein Mann stieg aus, wedelte wild mit den Armen und schrie irgendwas in unsere Richtung. Wir drei Hunde sassen in der Höhe und haben ihn beobachtet. Die Kleine zuckte etwas mit den Ohren, blieb aber brav bei uns sitzen. Als Ältester der Truppe habe ich dann irgendwann beschlossen, mir den hysterischen Typ mal aus der Nähe anzuschauen. Bea und Jürg waren auch schon dort und haben sich mit dem Mann unterhalten. Es hat sich dann herausgestellt, dass es der Vater der Besitzerin des kleinen Hüpfers war. Seine Tochter hat sie ohne Leine und Halsband auf einen Spaziergang mitgenommen und anscheinend nicht mitbekommen, dass sie sich fremden Leuten angeschlossen hat. Wahrscheinlich war sie mit ihrem Handy beschäftigt. Mit dem selbigen hat sie dann auch ihren Papa alarmiert. Der hat sich sofort ins Auto gesetzt und mit dem Suchen begonnen. Schade, gab es ein Happy End. Maus und ich hätten die Kleine gerne behalten. Sie war ein talentierter Junghund und so respektvoll. Da könnte sich Cliff eine grosse Scheibe abschneiden. Der Frechdachs drängelt sich nämlich beim Leckerli verteilen immer vor. Aber bis jetzt liessen wir ihn machen. Ich sag es ja, Pfadfinder.

Bäder-Ausstellung

SPAETER

Stahl | Bauprodukte | Haustechnik

Entdecken

Sie Ihr Traumbad.

Moderne Ausstellung in Wil SG

SPAETER Chur AG

St. Gallerstrasse 74

CH-9500 Wil SG

Telefon 071 911 63 22

www.spaeter.ch

Dann wurde ich auch zum Lebensretter. Meine Leute sassen beim Frühstück und haben beobachtet, wie ich stundenlang in den Lichtschacht gestarrt und dabei eine Pfote jagdhundmässig angezogen habe. Dann habe ich kurz durchs Fenster geschaut und gleich wieder in den Schacht gelinst. Habe ich schon erwähnt, dass es Stunden gedauert hat, bis die beiden endlich vom Tisch aufgestanden sind, um nachzusehen, was mich so fasziniert?! Ich hatte schon einen Krampf in der Vorderpfote. Im Schacht war eine Maus. Völlig panisch, weil sie null Chancen hatte, aus eigener Kraft rauszukommen. Keine Ahnung wie die dort reingekommen ist. Jedenfalls musste Jürg das Gitter abschrauben, dann heldenhaft in die Tiefe steigen und den kleinen Nager einfangen, ohne gebissen zu werden. Es gab ein grosses Hurra, als er wieder an die Oberfläche kam. Wir beiden Männer wurden von unseren Mädels heftigst gelobt für unsere lebenserhaltenden Massnahmen. Was ich nicht so toll fand, ich durfte die Maus nicht behalten. Sie wurde dann in einem Gebüsch ausserhalb meiner Reichweite in die Freiheit entlassen. Hallo, immer dieses Misstrauen.

Ein Grossereignis hatten wir 2013 auch. Jessy ist dieses Jahr in ihr neues Zuhause gezogen. Ehrensache, dass wir sie bei ihrem ersten Besuch ins neue Heim begleitet haben. Meine Güte, was für eine Luxusbehausung. Körbeweise Spielzeug und lauter nette Menschen, die vor Jessy in die Knie gingen, um sie zu kraulen und mit tollen Leckereien zu füttern. Allein im Wohnzimmer drei Hundekörbchen für sie ganz alleine. Mann, war ich neidisch. Ich muss meine Decken und Körbchen alle mit der Maus und dem Cliff teilen oder wer sonst noch so auf Besuch ist. Selbstlos wie ich bin, habe ich beschlossen, auch dort einzuziehen. Jessy war es ja gar nicht gewohnt, alles für sich alleine zu haben. Dummerweise wollten die sympathischen Leute aber keinen Zweithund. Also bin ich seufzend wieder mit Bea heimgefahren. Die murmelte dann die ganze Autofahrt irgendwas von undankbarem Hund und dass die Maus die einzig treue Seele sei. Pfff, man wird doch mal andere Haushalte unverbindlich testen dürfen, ob sich die Lebensqualität noch steigern lässt.

Mein Freund Cliff.

Na, jedenfalls muss ich mich immer noch um Cliff kümmern. Aber den bringen wir auch noch so weit, dass er in ein schönes Zuhause umziehen kann. Und das wäre dann ein weiterer Höhepunkt in meinem Hundeleben.

Tschüss, Euer Sky (Text Bea Müller)

Wir bringen Ihre Zahlen in Top-Form

Buchhaltungen
Revisionen
Steuererklärungen

Bodensee Finanz- und Unternehmensberatung AG

Höhgasse 12
8598 Bottighofen
Telefon 071 633 38 66
Fax 071 680 03 94

technik gmbh amko

Amko Technik GmbH
Höhgasse 12
8598 Bottighofen
Telefon 071 688 47 45, Fax 071 680 03 94

Preisauszeichnungs- und Befestigungssysteme

Auszeichungsgeräte: Avery, Sato, Samark

Etikettier-Pistolen, Kunststofffäden, Sicherheitsfäden, Rasterschlaufen, Kabelbinder, Karton-Etiketten, Haft-Etiketten, Aktions-Etiketten

Was wissen sie, das wir nicht wissen?

Mir scheint, dass meine Schildkröten, wenn man sie auf Augenhöhe betrachtet, einen irgendwie altklugen, beinahe möchte ich sagen menschlichen Gesichtsausdruck besitzen. Wissen sie vielleicht Dinge, von denen wir keine Ahnung haben? Es ist mir klar dass ein solcher Gedanke weit hergeholt ist. Aber es gilt vielleicht doch zu bedenken dass Schildkröten seit Jahrmillionen auf unserer Erde leben, dass sie sogar älter sind als die Riesensaurier der Kreidezeit. Ob sich ihre Instinkte in dieser unendlich langen Zeit wohl besser entwickelt haben als unsere? Jedenfalls ist bewiesen dass die heutigen Schildkröten einen unerklärlichen sechsten Sinn besitzen. Sie können durch ihren Bauchpanzer geringste Erschütterungen wahrnehmen, zum Beispiel Schritte in erstaunlich grosser Entfernung. Oder Erdbeben, bevor wir Menschen und andere Säugetiere sie verspüren.

Jede meiner zehn Landschildkröten hat nicht nur einen Namen, sondern auch einen eigenen Charakter. Zum Beispiel Asterix der uralte kleine Giftzwerg, der ein Gehege für sich allein besitzt, denn er ist bösartig und bissig gegen jede andere Schildkröte. Er kann aber betteln und liebt es, am Hals gestreichelt zu werden. Weshalb er nur auf Zweibeiner reagiert und nicht auf meinen Hund, ist eine andere Frage, die mir immer ein Rätsel bleiben wird.

druck
werkstatt®
www.druckwerkstatt.ch
Drucksachen, die ins Auge stechen …

Oder Albert Einstein, ebenfalls unbestimmt hohen Alters, der mir jeden Herbst zeigt dass es Zeit ist, in die Winterstarre abzutauchen. Er müht sich dann stundenlang mit Kletterversuchen oder Grabbewegungen ab, um aus seinem Sommergehege auszubüxen, immer an der gleichen Gehegeseite, immer in Richtung der Überwinterungsanlage. Lange hatte ich selber Mühe zu akzeptieren, dass Albert weiss wo er den Winter verschlafen wird, bis ich realisierte dass Schwalben ja auch wissen in welche Richtung sie fliegen müssen, Frösche wo sie jedes Jahr laichen wollen und Fledermäuse wo ihre Winterquartiere sind. Man kann es drehen und wenden wie man will, sie scheinen Dinge zu wissen, von denen wir keine Ahnung haben.

Am 14. November ist Athos, einer der drei Musketiere, als letzter endlich auch abgetaucht. Nun werden meine zehn kleinen Dinosaurier den ganzen Winter verschlafen, bis sie im März wieder auftauchen und bis Asterix dann wieder beginnt, um eine Erdbeere zu betteln …

Heinz Lienhard

TIERREPORT.ch

Blick in Tierheime

Tiervermittlung • Interviews • Tierschutz-News

moderiert von
Liza Andrea Kuster, Julia Flückiger und Irina de Giorgi

www.tierreport.ch

Adopt a Pet

Die neue und seriöse Internetplattform
für Tiervermittlung

www.adopt-a-pet.ch

Projekte des Schweizer Tierschutz STS

Das Interview

Julia Flückiger ist eine grosse Tierfreundin. Seit ihrer Amtsjahre als beliebte und erfolgreiche Vize-Miss Schweiz (2011–2013) und nebst ihrem Psychologiestudium an der Universität Zürich engagiert sie sich für den Tierschutz. Bis heute moderiert sie regelmässig Ausgaben der Internet-Sendereihe TIERREPORT.CH in denen Sie Tiere vorstellt die in Tierheimen auf einen neuen Platz warten. Und auch bei anderen Aktionen des STS macht sie aktiv mit. Dem TSVK gab sie folgendes Interview:

Was ist Dein Lieblingstier, und weshalb?

Meine Lieblingstiere sind Hunde. Sie sind wunderbar treue Tiere und haben bei uns Jahrzehnte lang einen wichtigen Platz in der Familie eingenommen. Aber auch Katzen mag ich sehr gerne, sie haben eine sehr stolze majestätische Art.

Man kennt Dich als sehr sympathische und kompetente Moderatorin auf TIERREPORT.CH. Was sind rückblickend Deine Erinnerungen an die Einsätze in den Tierheimen?

Die Einsätze für den TIERREPORT.CH haben mir immer sehr viel Freude bereitet. Das Schöne am Arbeiten mit Tieren ist, dass man nie alles durchplanen kann, sondern die Sendung ihnen anpassen muss. Die Arbeit mit Tieren ist unglaublich bereichernd und spannend.

Gab es Erfahrungen, die Dich besonders berührt haben?

Da gibt es einige, die unvermeidbar sind im Arbeiten mit Lebewesen. Besonders erschüttert es mich, wenn Tiere einfach ausgesetzt oder abgeschoben werden, wenn sie einem zu anstrengend oder zu mühsam werden. Das finde ich unverständlich und traurig. Umso wichtiger ist es, dass sich Organisationen wie der Tierschutz für diese Tiere einsetzen, welche ansonsten in der Gesellschaft nie Gehör finden würden.

Was wünschest Du dem Tierschutz in der Schweiz für die Zukunft?

Dass er genau so engagiert und erfolgreich weiterarbeiten kann wie bisher, und dass die Schweizer Bevölkerung die Wichtigkeit des Tierschutzes auch weiterhin anerkennt und unterstützt.

… und dem TSVK im Besonderen?

Da ich in Kreuzlingen die Pädagogische Maturitätsschule absolvierte, habe ich eine besondere Beziehung zu Kreuzlingen. Daher wünsche ich dem TSVK im Speziellen nur das Beste im Auftrag, den Tieren eine Stimme zu geben.

(Julia Flückiger wird die «Tierische Show» an der diesjährigen Generalversammlung vom 19. März 2014 moderieren)

Lieber nackt als im Pelz!

… ein Slogan, der Geschichte gemacht hat und immer noch aktuell ist. Prominente die auf diese Art gegen das gedankenlose Tragen von Pelz protestieren. Auch in der Schweiz haben wieder drei junge, prominente Frauen für den Tierschutz ausnahmsweise ihre Hüllen fallen lassen um ihren Abscheu gegen die mit dem Pelz verbundene grausame Massentierquälerei auszudrücken: Das erfolgreiche internationale Model Jasmin Brunner, die aus TIERREPORT.CH und Fernsehauftritten bekannte Liza Andrea Kuster und Ex-Miss Schweiz Kerstin Cook.

Jahr für Jahr sterben weltweit rund 60 Millionen Pelztiere, Füchse, Marderhunde, Nerze, Nutrias, Kaninchen aber auch Hunde und Katzen nach einem kurzen leidvollen Leben in Gitterkäfigen einen grässlichen Tod. In China, das sich das milliardenschwere Pelzgeschäft schon lange unter den Nagel gerissen hat und den Weltmarkt mit Billigpelz überschwemmt, werden die Tiere besonders grausam getötet. Sie werden mit Knüppeln so rudimentär und primitiv betäubt, dass viele, man schätzt bis gegen 10 Prozent, beim Abziehen ihres Pelzes wieder zum Bewusstsein kommen und so einen absolut unvorstellbar qualvollen Horror erleben müssen, bis sie vom Tod erlöst werden. Aber auch in den noch pelzproduzierenden Ländern der westlichen Welt leben und sterben hunderttausende von Tieren unter unsäglichen Leiden und Qualen. Nur damit die Branche das blutige Geschäft weiter betreiben kann.

Tatsache Nr. 1 Man braucht keinen Pelz um sich im Winter zu wärmen. Es gibt heute unzählige Alternativen die besser gegen Kälte schützen und erst noch modisch sind.

Tatsache Nr. 2 Im Gegensatz zu früher tritt Pelz in der Schweiz kaum mehr in Form von Luxuspelzmänteln und -jacken in Erscheinung, sondern vielmehr als unnötige Verzierung an Kragen und Kapuzen. Lächerlicher «Eskimo-Look», für den unzählige Tiere unter Qualen gestorben sind.

Tatsache Nr. 3 Um das Geschäft am Laufen zu halten, verbreitet die Pelzbranche nach wie vor die altbekannten Lügen: Zum Beispiel dass ein schöner Pelz der Beweis einer artgerechten Haltung sei oder dass die Pelztiere im Ausland durch die dortigen Tierschutzgesetze geschützt würden. Solche Aussagen, die an Dummheit und Perversität kaum zu überbieten sind, waren auch im vergangenen Winter wieder zu hören. Wer aber die Wahrheit wissen will, findet sie unter www.origin-assured.ch oder auf www.tierschutz.com.

Tatsache Nr. 4 Ab 1. März 2014 sind gemäss der neuen eidg. Pelzdeklarationsverordnung alle Verkaufsstellen von Echtpelzartikeln in der Schweiz verpflichtet, am Produkt nebst anderen Angaben auch die Haltebedingung (Käfighaltung mit Gitterboden) des betreffenden Pelztiers zu deklarieren. Damit wird der verlogenen Werbung der Pelzbranche der Boden unter den Füssen weggezogen, und niemand kann sich mehr damit herausreden, nichts von der Massentierquälerei in der Pelztierhaltung zu wissen.

«Fur Free»

Der Schweizer Tierschutz STS vertritt die Schweiz in der Fur Free Alliance, einem internationalen Zusammenschluss von bedeutenden Tierschutzorganisationen mit dem Ziel, der verlogenen Werbung der weltweiten Pelzbranche und ihren Verbänden entgegenzutreten, sowie die Öffentlichkeit mit seriösen Recherchen über die Tatsachen zu informieren welche sich hinter der Pelzmode verstecken.

Eine der koordinierten Aktionen der Fur Free Alliance ist die Verleihung eines besonderen Labels an alle Unternehmen und Marken welche sich verpflichten, keine Produkte mit Echtpelz mehr im Sortiment zu führen. Denn jeder Pelz, der nicht in den Verkauf gelangt, bedeutet ein Tier weniger das dafür sterben muss.

Der STS vergibt das Label in der Schweiz, und das mit grossem Erfolg. Seit seiner Einführung haben sich bereits namhafte Namen der Aktion angeschlossen. Diese Marken sind in der Schweiz garantiert echtpelzfrei:

Wie anders soll ich meinen Ekel ausdrücken …?

Man wirft meinen Zeichnungen oft vor, sie seien morbid und übertrieben, doch wie sonst sollte ich meinen Ekel ausdrücken? Das schrieb der bekannte Künstler Tomi Ungerer zu den Karikaturen in seinem Buch AMNESTY ANIMAL, das er 1990 dem Schweizer Tierschutz STS gewidmet hatte. Auch die mit Tierquälereien verbundenen Modeperversitäten sind dem Stift dieses begnadeten Zeichners nicht entgangen:

Hotel Bahnhof-Post

8280 Kreuzlingen
Nationalstrasse 2
Telefon 071 672 79 72
Fax 071 672 49 82
www.hotel-bahnhofpost.ch
bahnhofpost@yahoo.de

Jeden Tag
von 6.00 bis 24.00 Uhr
geöffnet.

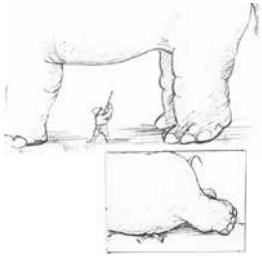
Täglich 4 verschiedene Menus.

Ab 14.50 Uhr
Fitness-Teller
Fisch-Spezialitäten
Frische Kalbsleber

Wussten Sie dass …

… der Bund gemäss Gesetz verpflichtet wäre, die Entwicklung von tierversuchsfreien Forschungsmethoden zu fördern? Immer noch pumpt der Nationalfonds zwischen 100 und 200 Millionen Franken pro Jahr in die Grundlagenforschung der Universitäten, während die Forschung nach tierversuchsfreien Alternativen nur mit mickerigen 400'000 Franken unterstützt wird.

… die EU den Import von Robbenfellen gesetzlich verboten und damit ein wichtiges Zeichen gegen die scheussliche Abschlachtung von Robbenbabys in Kanada gesetzt hat? In der Schweiz hat der Ständerat dagegen eine Motion mit dem gleichen Ziel blockiert.



… unzählige Schweizer Jäger ins Ausland reisen um Trophäen zu jagen? Die Angebote von spezialisierten Reiseunternehmen sprechen Bände: Braunbären in Russland, Eisbären in Kanada, Elefanten, Löwen oder Krokodile in Afrika - man kriegt alles bequem vor die Flinte wenn man den Preis bezahlt.

… gewisse Angebote von Gourmetrestaurants mit unmenschlicher Tierquälerei verbunden sind. Beispiel Gänseleber: Den Gänsen wird mehrmals täglich mit einem Rohr ein salziger Brei direkt in den Magen gepumpt, damit sich ihre Leber bis über das Doppelte ihrer normalen Grösse verfettet. Davon abgesehen ist Gänseleber etwas vom ungesündesten, das man essen kann.

… gemäss der neuen Tierschutzverordnung das Barren und die Rollkur im Pferdesport endlich verboten sind. Andere Missstände im Hochleistungspferdesport sind aber immer noch gang und gäbe.

Karikaturen aus AMNESTY ANIMAL von Tomi Ungerer

Rudolf

8280 Kreuzlingen, Hauptstrasse 47
Telefon 071 672 25 61
9400 Rorschach, Hauptstrasse 81
Telefon 071 845 45 35

In eigener Sache

Der TSVK verdankt seinen guten Leistungsausweis nicht zuletzt auch den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, ohne die wir unsere vielen Aufgaben nicht bewältigen könnten. Rufen Sie an, wenn auch Sie sich gerne für den Tierschutz engagieren möchten. Zurzeit benötigen wir vor allem Unterstützung im Katzenressort, in der Wildvogelpflege und bei den Amphibienrettungsaktionen.

Katzen

Die Hauptaufgaben des Katzenressorts bestehen in der Organisation und Durchführung von Katzenkastrationsaktionen in Zusammenarbeit mit Landwirten, Tierärzten und Tierheim, der Abklärung von Klagen betreffend Katzenhaltungen und Beratungen. Gesetzeskenntnisse sind nicht notwendig, dagegen ist es von Vorteil wenn die Aktiven des Katzenressorts auch gelegentlich Einsätze tagsüber leisten können.
Bei Interesse: 071 695 12 61 (Tierheim Altnau, Elisabeth Gmünder)

Wildvogel-Pflegestation

Zur Bewältigung ihrer vielen Arbeiten benötigt die Station vor allem Helferinnern und Helfer für Tageseinsätze nach Absprache im Frühling und Sommer. Ornithologische Kenntnisse sind nicht notwendig.
Bei Interesse: 079 817 65 61 (Elisabeth Eberle)

Amphibienrettungsaktionen

Unsere «Froschrettungsequipe» wäre froh um Verstärkung. Es geht um das Einsammeln von Fröschen und Kröten hinter den vom Tiefbauamt gestellten Amphibienzäunen und teilweise auf der Strasse sowie den Transport der Amphibien zu ihren Laichplätzen. Die Einsätze finden während bestimmten Nächten und Vormittagen im Frühling statt.
Bei Interesse: 071 688 48 71 (Sandra Kneubühler) oder 071 699 13 07 (Marion Gessner)

Bitte helfen Sie uns wachsen!

Ein Tierschutzverein kann seine vielen und immer noch wachsenden Aufgaben nur bewältigen, wenn er auf die moralische und finanzielle Unterstützung durch Tierfreundinnen und Tierfreunde zählen kann, und wenn sein Mitgliederbestand wächst. Der TSVK zählt rund 1400 Mitglieder, Patinnen und Paten. Unser Ziel ist 1500! Bitte helfen Sie uns, es zu erreichen und neue Mitglieder zu gewinnen.

Beitrittserklärung Ich werde MItglied des TSVK (Jahresbeitrag Fr. 20.–).

Name/Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Geworben von: _____

Bitte einsenden an: Tierschutzverein Kreuzlingen, Postfach 2221, 8280 Kreuzlingen 1

Bitte ausfüllen und an Tierschutzverein Kreuzlingen, Postfach 2221, 8280 Kreuzlingen 1 senden, wenn Sie uns als Patin oder Pate unterstützen wollen. Einzahlungsscheine werden Ihnen zugestellt.

Übernahme einer Patenschaft

Ich unterstütze den TSVK in der Haltung von älteren bzw. schwer platzierbaren Hunden und bezahle:

monatlich eine Patenschaft von CHF _____

einen jährlichen Patenschaftsbetrag von CHF _____

Vorname: _____ Name: _____

Strasse: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Die Zusage einer Patenschaft ist nicht bindend, sie kann jederzeit geändert oder widerrufen werden. Patinnen und Paten sind automatisch Mitglieder des TSVK und werden mit Informationsblättern regelmässig über die Verwendung ihrer Beiträge orientiert.

Alles in *einem.*
Für Familien und Paare.

Gemeinsam unterwegs mit UBS Family, der umfassenden Banklösung für alle Bedürfnisse rund ums Zahlen, Sparen, Finanzieren, Vorsorgen und Anlegen. Profitieren Sie zudem von attraktiven Vorteilen mit dem Bonusprogramm UBS KeyClub und einmaligen Freizeitangeboten dank der Partnerschaft mit Schweiz Tourismus.

Erfahren Sie mehr in jeder UBS-Geschäftsstelle, unter 0848 848 052 oder auf **www.ubs.com/family**

UBS AG
Hauptstrasse 37
8280 Kreuzlingen
Tel. 071-677 81 11

Wir werden nicht ruhen UBS

© UBS 2013. Alle Rechte vorbehalten.

Hundesalon esprit

Pflege und Wohlbefinden für Hund, Katze & Co.

scheren, trimmen, baden, ... für sämtliche Hunderassen

Doris Kapferer

Bernrainstrasse 3
CH-8280 Kreuzlingen
Telefon 071 688 34 44

Hundesalon esprit

www.hundesalon-esprit.ch
info@hundesalon-esprit.ch